

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

20. August 1951 (Nachtrag)

Blatt 1514

Bürgermeister Jonas besuchte Eggenburg

20. August (Rath.Korr.) Bürgermeister Jonas besuchte am vergangenen Wochenende mit Stadtrat Fritsch und dem Leiter des städtischen Jugendamtes, Prof. Tesarek, das städtische Erziehungsheim in Eggenburg.

Der Bürgermeister ließ sich nach Besichtigung des Heimes über die Berufsausbildung der Heiminsassen informieren, wobei er in einer Reihe von Unterredungen mit den Jugendlichen direkt Fühlung nahm. Zu Mittag stattete Bürgermeister Jonas dem Bürgermeister von Eggenburg in dessen Amtsräumen einen Besuch ab.

Bürgermeister Jonas besichtigte das Messegelände

20. August (Rath.Korr.) Heute vormittag besuchte Bürgermeister Jonas in Begleitung des Direktors der Wiener Messe A.G., Landtagspräsidenten Marek, das erweiterte Messegelände im Prater. Bürgermeister Jonas interessierte sich besonders für die Vorbereitungen zu der großen Gartenausstellung, die schon sehr weit vorgeschritten sind. Die Ausstellung verspricht die große Attraktion der diesjährigen Wiener Herbstmesse zu werden.

27 Tote durch Verkehrsunfälle

Die Wiener Bevölkerungsbewegung im Juli

21. August (Rath.Korr.) Entsprechend dem saisonbedingten Verlauf hält sich so wie in den letzten Jahren auch im Juli dieses Jahres die Zahl der Eheschließungen mit 1.858 auf bemerkenswerter Höhe, bleibt jedoch um rund 150 hinter der vorjährigen Julizahl zurück.

Die Zahl der Lebendgeburten (vorläufig 925) wird sich nach Einlangen noch ausstehender Meldungen wohl erhöhen, aber so wie in allen vorangegangenen Monaten des heurigen Jahres keinesfalls die vorjährige Vergleichszahl (im Juli 1950: 1.217) erreichen.

Die Sterblichkeit ist im Berichtsmonat etwas größer gewesen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Insgesamt wurden 1.894 Sterbefälle gezählt. Die in jedem der Monate seit Beginn des Jahres festzustellende höhere Sterblichkeit gegenüber 1950 hat in der Hauptsache ihren Grund in dem größeren Anteil der alten Leute innerhalb der Gesamtbevölkerung. Nach der Altersaufgliederung haben unter 100 im Juli Gestorbenen ein Alter von 70 und mehr Jahren bei den Männern 40, bei den Frauen 51 erreicht. Nach der Statistik der Todesursachen stehen dementsprechend auch jene Krankheiten im Vordergrund, die vorzugsweise im höheren und hohem Alter auftreten, wie Krankheiten der Kreislauforgane, Krebs und Gehirnschlag. Die Zahl der daran im Juli Gestorbenen beträgt 1.241. An Tuberkulose starben 111 Personen, durch Unfälle 74, darunter 27 durch Verkehrsunfälle.

Die Säuglingssterblichkeit entspricht mit 48 Fällen dem Jahresdurchschnitt 1950.

Die Zahl der Todesfälle übersteigt die Zahl der Lebendgeburten um 969. Mehr als doppelt so hoch, nämlich, 2.305, ist nach den Berichten des Zentralmeldungsamtes der Polizeidirektion Wien der durch Zu- und Abwanderung entstandene Bevölkerungsgewinn.

Ferdinand Bruckner 60 Jahre alt
 =====

21. August (Rath.Korr.) Am 26. August vollendet der österreichische Lyriker, Romanschriftsteller und Dramatiker Ferdinand Bruckner, dem anlässlich seines Geburtsjubiläums in Würdigung seiner literarischen Leistungen der Ehrenring der Stadt Wien verliehen wird, sein 60. Lebensjahr.

Theodor Tagger, wie er wirklich heißt, wurde in ^{Sofia} Wien geboren und wirkte in Berlin als Schauspieler und Theaterdirektor. 1933 verließ er Deutschland und ging über Österreich, die Schweiz und Frankreich nach Amerika, wo er bis heute lebt. Er begann als Expressionist und schrieb später als Vertreter der neuen Sachlichkeit unter dem Namen Ferdinand Bruckner Dramen, mit denen er im gesamten deutschen Sprachgebiet erfolgreich war. Sind seine Zeitdramen durch scharfe Psychologie und ungeschminkten Realismus charakterisiert, so begann mit "Elisabeth von England", nach deren Erfolg er sein Pseudonym löstete, die Reihe historischer Dramen, die seine mit den Mitteln der Tiefenpsychologie arbeitende eigentümliche Technik geschichtlicher Deutung erkennen lassen. Hieher gehören die Dramatisierung der Kleistschen Novelle "Die Marquise von O.", "Timon von Athen", eine Neudichtung des antiken Stoffes und Satire auf den Nationalsozialismus, "Simon Bolivar", eine moderne Darstellung der Befreiung Südamerikas, "Heroische Komödie". Während des zweiten Weltkrieges entstanden Schauspiele, die die Zukunft des Faschismus und der Welt nach dessen Zusammenbruch darstellen. Ferdinand Bruckner hat als Dramatiker eine Bedeutung erlangt, die weit über Österreich hinausreicht.

Urlaub in Wien
 =====

Spaziergang durch Alt- und Neu-Wien

21. August (Rath.Korr.) Donnerstag, den 23. August: Kultureller Spaziergang durch Alt- und Neu-Wien. Besichtigung des Harrach-Palais, Eszterhazy-Palais und des Marmorsaal~~e~~s mit den Kupelwiesergemälden im Niederösterreichischen Landhaus von Alt-Wien und des Hochhauses mit einem Rundblick über die Dächer Wiens. Führer: Prof. Dr. Franz Eisenbeiser. Zusammenkunft vor dem Brunnen auf der Freyung um 18 Uhr.

Zum Fleischkonservenaufruf
=====Einwandfreie Ware - Geschlossene Dose für drei Personen

21. August (Rath.Korr.) Wie das Marktamt der Stadt Wien mitteilt, sind die Fleischkonserven, die im Laufe dieser Woche ausgegeben werden, von einwandfreier Beschaffenheit. Trotzdem wird wegen der sommerlichen Temperaturverhältnisse dringend empfohlen, die Konserven rasch zu verbrauchen und keinesfalls die Ware in geöffneten Dosen aufzubewahren.

Der Doseninhalt gibt die Möglichkeit, für je drei Personen eine ungeöffnete Dose abzugeben. Die Verbraucher und die Fachgeschäfte werden darauf besonders aufmerksam gemacht und eingeladen, hievon regen Gebrauch zu machen. Bei normalen Temperaturverhältnissen enthält eine Dose 80 bis 90 Prozent festes Fleisch. Der Rest ist Fleischsaft. Für den Fall, daß offene Ware bezogen werden muß, wird es sich empfehlen, ein Gefäß mitzunehmen.

Abordnung der Kopenhagener Gemeindeverwaltung besucht Wien
=====

21. August (Rath.Korr.) Heute Nacht trifft eine 12köpfige Abordnung der Kopenhagener Gemeindeverwaltung zu einem dreitägigen Studienbesuch in Wien ein. Die Dänen kommen um 22.35 Uhr mit dem Arlberg express am Westbahnhof an, wo sie von Stadtrat Mandl begrüßt werden. Die Studiendelegation steht unter der Leitung der zweiten stellvertretenden Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Frau Nina Andersen. Der Delegation gehören außerdem Oberbürgermeister Sörensen sowie verschiedene Stadtverordnete an.

Mittwoch wird die Delegation durch Bürgermeister Jonas im Roten Salon des Wiener Rathauses begrüßt werden. Am Nachmittag werden die Dänen eine Stadtrundfahrt unternehmen, bei der sie Mozart- und Schubertgedenkstätten besuchen wollen. In den folgenden beiden Tagen will die Delegation einen Überblick über die

21. August 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1518

Wiener Stadtverwaltung, ihre Leistungen und Bestrebungen gewinnen. Sie wird die Sozialeinrichtungen studieren, die von der Gemeinde Wien begonnenen Bauvorhaben und die kulturellen Einrichtungen besichtigen. Freitag abend gibt Bürgermeister Jonas für die Kopenhagener Delegation einen Empfang in seiner Wohnung im Rathaus. Samstag vormittag um 10,20 Uhr fliegen die Dänen wieder von Wien ab.

Schweinemarkt vom 21. August, Hauptmarkt
=====

21. August (Rath.Korr.) Kein Auftrieb. Außermarktbezüge:
451 inländische Fleischschweine.

Erhöhte Dauerunterstützungen an 36.000 Gemeindebefürsorgte
=====

21. August (Rath.Korr.) Im Stadtsenat berichtete heute Vizebürgermeister Honay über die Erhöhung der gemeindlichen Dauerunterstützungen. Die Gemeinde hat für die Zeit vom 16. Juli bis 31. August den in Dauerfürsorge stehenden Personen, die nicht von anderen Stellen als Auswirkung des neuen Lohn- und Preisabkommens eine Erhöhung ihrer Renten bekommen, bestimmte Beträge als Überbrückungsbeihilfe angewiesen. Für September hat nun heute der Stadtsenat auf die derzeit geltenden Richtsätze an alle in der Dauerfürsorge der Gemeinde befindlichen Personen die Auszahlung von Vorschüssen genehmigt. Sie betragen für die alleinstehenden Unterstützten 66 Schilling, für die Hauptunterstützten 60 Schilling, für die Mitunterstützten über 21 Jahre 36 Schilling, und für die Mitunterstützten unter 21 Jahre 45 Schilling. Die endgültige Festsetzung der neuen Richtsätze ist in Ausarbeitung. Sie werden in Kürze den zuständigen Körperschaften unterbreitet werden.

Von diesen Vorschußzahlungen werden rund 36.000 Personen erfaßt. Der Gemeinde erwachsen durch diese Dauerunterstützungen bedeutende Ausgaben. So sind für das Jahr 1951 48.5 Millionen Schilling veranschlagt. Die erwähnten Überbrückungsbeihilfen betragen insgesamt 1.5 Millionen Schilling. Die Vorschußzahlung wird eine weitere Mehrausgabe von 1.3 Millionen Schilling verursachen. Es wird demnach, vorausgesetzt, daß nicht weitere Erhöhungen notwendig werden, der Aufwand für diesen Zweig der offenen Fürsorge im Jahre 1951 mindestens 57 Millionen Schilling betragen.

Ehrenring für Minister a.D. Dr.h.c. Heinl
=====

Ehrenmedaille für die Begründer der Wiener Messe

21. August (Rath.Korr.) Der Wiener Stadtsenat beschloß heute nach einem Referat von Stadtrat Mandl Bundesminister a.D. Dr.h.c. Eduard Heinl in Würdigung seiner besonderen Leistungen auf wirtschaftlichem Gebiet den Ehrenring der Stadt Wien zu verleihen. Minister Heinl war maßgeblich an der Gründung der Wiener Messe A.G.

beteiligt und hat es verstanden, alle Bedenken und Schwierigkeiten zu überwinden, um seinen Plan, die Abhaltung einer Wiener Messe, durchführen zu können. Die Verleihung des Ehrenringes an Minister a.D. Dr.h.c. Heintl wird am Samstag, dem 8. September, stattfinden.

Ferner beschloß der Wiener Stadtsenat, den Gründern der Wiener Messe A.G. Hofrat Dr. Franz Rottenberg, Kommerzialrat Kammerat Richard Melzer, Staatssekretär a.D. Hans Zerdik, Hofrat Eduard Strauß und Präsident Heinrich Lenhart in Würdigung ihrer Verdienste auf wirtschaftlichem Gebiet die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien zu verleihen.

Minister a.D. Dr.h.c. Eduard Heintl

Eduard Heintl wurde am 9. April 1880 in Wien geboren. Nach Absolvierung der Mittelschulstudien trat er in den Dienst der Stadt Wien und studierte gleichzeitig an der Wiener Universität Nationalökonomie. Am 1. Jänner 1910 wurde er leitender Beamter des von ihm organisierten Gewerbeförderungsinstitutes. Während des Weltkrieges war er mit der Aufgabe betraut, die Wirtschaftspropaganda im neutralen Auslande zu organisieren. 1920 wurde er als Staatssekretär für Handel, Gewerbe, Industrie und Bauten in die Regierung berufen; im gleichen Jahr wählte ihn der Nationalrat nach der Bundesverfassung zum Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie. Nach seiner Demission im Jahre 1932 widmete er sich vor allem dem österreichischen Gewerbe.

Seine kaufmännische Begabung und sein wirtschaftlicher Weitblick ließen ihn die schlechte Lage Österreichs nach dem ersten Weltkrieg und dem darauffolgenden Zusammenbruch sofort erfassen. Er erkannte, daß eine Behauptung der österreichischen Produktion auf dem Weltmarkt nur dann möglich sein werde, wenn das Land imstande wäre, seine Erzeugnisse den anderen Ländern entsprechend vor Augen zu führen. Als geeignet hiefür schien ihm so wie es in den anderen Ländern bereits der Fall war, die Abhaltung einer jährlichen Wirtschaftsmesse, auf der die Erzeugnisse aller Branchen zur Schau gestellt und angeboten werden sollten. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen. Für Österreich und im besonderen Maße für Wien war durch die Einführung der Messe ein neuer wirtschaftlicher Aufschwung gesichert worden.